

Berichte aus der Rechtswissenschaft

Richard Albrecht

Völkermord(en)

Genozidpolitik im 20. Jahrhundert

Shaker Verlag
Aachen 2006

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2006

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN-10: 3-8322-5055-7

ISBN-13: 978-3-8322-5055-3

ISSN 0945-098X

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Völkermord(en)

In diesem Buch diskutiert Richard Albrecht als erfahrener Sozialpsychologe und historisch arbeitender Politikwissenschaftler **Genozidpolitik im 20. Jahrhundert** sowohl empirisch als auch theoretisch unter der Leitfrage von Völkermord- oder Genozidverhinderung. Der Autor schreibt im Vorwort: „Als destruktiv(istisch)er gesellschafts-geschichtlicher Prozeß ist Völkermord oder Genozid nur noch durch Selbstvernichtung der menschlichen Gattung (Homozid) zu übertreffen. Als antihumanes Destruktionereignis ist Genozid oder Völkermord das bisher empirisch herausragende Menschheitsereignis. Es ist zugleich auch als Menschheitsverbrechen ein „unerhörter Vorgang“ (Bertolt Brecht). Das oft nur schwer zu verstehende historische Ereignis Genozid oder Völkermord ist heute, zu Beginn des 21. Jahrhunderts, zu Recht weltweit in allen aufgeklärten Gesellschaften und zivilisierten Staaten sowohl moralisch geächtet als auch rechtlich bestraft (pönalisiert). Der so nachhaltige wie definitive Zivilisationsbruch beginnt nicht erst mit dem *Holocaust*.“

Zunächst geht es bei/in **Völkermord(en)** allgemein ums Konzept: Genozid oder Völkermord als staatlich geplantes und organisiertes Menschheitsverbrechen und dessen historisch erstes Auftreten „hinten in der Türkei“, den Armenozid genannten Völkermord an Armeniern während des Ersten Weltkriegs. Richard Albrecht erinnert aber auch an die koloniale Vernichtungspraxis zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Deutsch-Südwest Afrika und an die antiserbische Genozidpolitik im kroatischen Ustaschastaat während des Zweiten Weltkriegs. Eine Fallstudie verweist auf den Kampf deutscher politischer Linker gegen die geheimgehaltene „Ausrottung der türkischen Armeniern“ unter den Bedingungen von militärischer Zensur und politischer Repression während des Ersten Weltkriegs.

Die beiden letzten Beiträge sind Ausblick und Zusammenfassung zugleich: Es geht um theoretische Aspekte des Völkermord(en)s im 20. Jahrhundert und um Elemente eines lebensbezogenen Frühwarnsystems in Form eines englisch geschriebenen Postscripts und damit um eine dichte Beschreibung von Richard Albrechts Ansatz’.

Der Autor

Dr. phil. et habil. Richard Albrecht ist seit 2002 Editor des unabhängigen online-Magazins für Menschen und Bürgerrechte -> <http://de.geocities.com/erachiv21/rcchskulturaktuell.htm>

Der Inhalt

Vorwort - Genozid – Armenozid – Serbozid – Karl Liebnecht & Genossen – Lebenskultur und Frühwarnsystem - Murdering People: Genocidal Policy Within 20th Century

Das Buch

Richard Albrecht, *Völkermord(en). Genozidpolitik im 20. Jahrhundert* (Aachen: Shaker, 2006, 184 p. [= Beiträge zur Rechtswissenschaft]; ISBN 978-3-8322-5055-3; 24.80 €)